

Leben als »Rebell der Gnade«!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Leben als »Rebell der Gnade«!

Ich tue es nicht gern, aber es muss sein! Ich kann mich nicht davor drücken, auch mal die weniger angenehmen Aspekte in der Jesusnachfolge anzusprechen.

Wir Revolutionäre der Gnade sollten schon darauf achten, welche Mittel und Methoden wir einsetzen, um die Ausbreitung von Gottes Königsherrschaft auf Erden zu fördern. Wenn du »himmlisches« mit »irdischem« vermischt, ist das so, als wenn du Zyankali in Orangensaft schüttest. Das schadet dem Zyankali kein bisschen, aber der Orangensaft wird zu einem giftigen, tödlichen Getränk.

Um es direkt zu sagen, du kannst dich nicht von weltlichen Angelegenheiten völlig in Anspruch nehmen lassen und darin aufgehen und gleichzeitig für Gottes Königsherrschaft brauchbar sein. Du kannst nicht gleichzeitig die Prinzipien, die die Welt beherrschen und die Prinzipien von Gottes Reich für dein Leben übernehmen. Jesus ist da unmissverständlich:

24 Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Entweder wird er den einen bevorzugen und den anderen vernachlässigen oder dem einen treu sein und den anderen hintergehen. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon gleichzeitig dienen.¹

Wenn wir Jesus den ihm zustehenden Platz in unserem Leben einräumen, beginnt sein Charakter in uns Gestalt anzunehmen.² Dieser Prozess kann durchaus auch mal schmerzhaft werden. Im Leben gibt es viele Dinge, die Gottes Königsherrschaft entgegen stehen. Aber häufig beseitigt Jesus diese Widerwärtigkeiten nicht. Er lässt sie zu und benutzt sie sogar, um seine Herrschaft in unserem Leben aufzurichten.

Der Aufruhr der Gnade, den Jesus ins Dasein gerufen hat, wird nicht durch einen Sprint zu Ende gebracht. Es ist ein Ultramarathon. Ein Superlangstreckenlauf ist kein Sonntagnachmittagsspaziergang und fordert dem Läufer einiges ab. Manchmal kann man sehen, dass er/sie auf dem Weg zum Ziel leidet. Auch wenn es zu Paulus Zeiten noch keine Extremsportarten gab, ist es doch interessant, dass er sportliche Wettkämpfe als Bilder einsetzt.

14 Ich jage auf das Ziel zu, ich will den Siegespreis in Händen halten, der mir ja schon längst gehört, weil Gott mich durch den Messias Jesus zu sich in seine Gegenwart gerufen hat.³

1 Matthäus 6,24; Neue evangelistische Übersetzung 2020

2 Galater 4,10

3 Philipper 3,14; Das Buch 2009

27 Mit der eisernen Disziplin eines Athleten bezwinde ich meinen Körper, damit er mir gehorcht.⁴

Der Schreiber des Briefs an die Hebräer bedient sich auch dieses Bildes, wenn er sagt:

1 Wir sind also von einer großen Schar von Zeugen umgeben, deren Leben uns zeigt, dass es durch den Glauben möglich ist, den uns aufgetragenen Kampf zu bestehen. Deshalb wollen auch wir – wie Läufer bei einem Wettkampf – mit aller Ausdauer dem Ziel entgegenlaufen. Wir wollen alles ablegen, was uns beim Laufen hindert, uns von der Sünde trennen, die uns so leicht gefangen nimmt.⁵

»Alles ablegen, was uns beim Laufen hindert, uns von der Sünde trennen, die uns so leicht gefangen nimmt«, ist ganz sicher eine Form des Leidens. Manchmal sogar ein sehr schmerzhaftes Leiden. Einige, die den »flüchtigen Genuss der Sünde« geschmeckt haben, hatten, nachdem sie Jesus fanden, zunächst das Empfinden, als ob sie sich einem ziemlich langweiligen Leben ausgeliefert hätten. Und es ist tatsächlich so, dass ein Leben abseits der aufreizenden Würze, die das Leben so verlockend anpreist, eine Form des Leidens sein kann. Aber was Sünde zu bieten hat, ist eben nur ein flüchtiger Genuss.⁶

Wie auch immer, das größte Leiden, das dir auf deinem Weg mit Jesus begegnen wird, kommt aus den Händen – und Mündern – deiner sogenannten Schwestern und Brüder in Jesus. Ja es kommt von deinen Mitchristen.

- ✘ Es waren zwar heidnische römische Soldaten, die die Nägel durch Jesus Hände und Füße trieben.
- ✘ Aber es war Gottes eigenes Volk, das den Tod forderte und erwirkte.

Worunter hatte Jesus zu leiden, abgesehen von seinem versöhnenden Tod? Er hat erlitten,

- ▶ dass er missverstanden worden ist;
- ▶ dass man Lügen über ihn erzählt hat;
- ▶ dass man falsche Gerüchte in Umlauf gebracht hat;
- ▶ dass er verraten wurde;
- ▶ dass er sich mit Jüngern abgegeben hat, die eigentlich nichts davon begriffen haben, wovon er redete;

4 1. Korinther 9,27; Neues Leben. Die Bibel 2017

5 Hebräer 12,1; Neue Genfer Übersetzung 2011

6 Hebräer 11,25

- ▶ dass Jerusalem das Herz gegen ihn verhärtet hat;
- ▶ dass ihn sein eigenes Volk hasste;
- ▶ dass seine eigene Familie ihn ablehnte;
- ▶ dass seine engsten Freunde ihn verraten und verleugnet haben.

Und über all dem erlitt er die Qual und die Schmerzen am Kreuz, die unfassbarste, abgründigste, brutalste, barbarischste, grausamste, entsetzlichste, schmerzhafteste Strafe, die ein menschliches Gehirn sich ausdenken konnte. Ja, Jesus hat gelitten. Dahin hat ihn das göttliche Leben geführt. Und Gott sei dank, auch wir wurden dahin geführt.

Alle, die mit ihm gekreuzigt wurden, sind auch mit ihm zu neuem Leben auferstanden. Und keine Macht der Erde kann einem auferstandenen Gotteskind etwas anhaben. Rebellen der Gnade haben den Tod und die Auferstehung von Jesus in ihrem Leben mit vollzogen.

Jesus war weder Politiker, noch zählte er zu den Mächtigen und Angesehenen, und doch war er Ziel gemeiner Verleumdungen.

Seine Zeitgenossen nannten ihn verächtlich:

- ✘ ein uneheliches Kind
- ✘ einen Weinsäufer
- ✘ einen Schlemmer
- ✘ einen falschen Prophet
- ✘ einen Betrüger
- ✘ einen Lästere
- ✘ einen Verrückten
- ✘ einen Besessenen
- ✘ einen Gesetzesübertreter
- ✘ den Beelzebub
- ✘ einen Tempelzerstörer

Bemerkenswerterweise hat Jesus sich nie gegen diese Anschuldigungen und Unterstellungen verteidigt oder zur Wehr gesetzt. So geht göttliches Leben.

Wenn du dein Leben total dem König Jesus übergeben hast – oder willst –, kann es geschehen, dass Gott mächtig durch dich wirkt. Sofern und sobald das passiert –

oder schon passiert ist – pass auf. Falsche Anschuldigungen sind nicht weit weg. Wenn du gegen das – auch religiöse – Reich der Finsternis angeht, wird es bald vor deiner Tür stehen. Der Name von Gottes Gegenspieler ist »Verleumder«, und das Verklagen der »Heiligen« gehört zu seinen wirksamsten Angriffsmethoden.

Jesus hat seine Nachfolger unmissverständlich darauf hingewiesen, dass sie mit Widerstand und Anfeindung rechnen müssen:

20 Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten.⁷

Darum sei nicht überrascht, wenn du erleben musst, dass du auf deinem Weg mit Jesus mit Dreck beworfen wirst. Das war damals so, und es ist heute genau so.

Aber ich möchte dir ein ungewöhnliche Geheimnis enthüllen, damit du auf alle Anschuldigungen wie Jesus reagieren kannst:

21 Dazu seid ihr ja von Gott berufen. Denn auch der Messias hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, damit ihr in seinen Fußspuren gehen könnt.

22 Er hat keine Schuld auf sich geladen, und keine Hinterhältigkeit wurde in seinem Mund gefunden.

23 Er wurde beschimpft und schimpfte nicht zurück, er erduldet das Leiden und bedrohte niemanden, er legte sich vertrauensvoll in die Hand von Gott, der ein gerechtes Urteil spricht.^{8 9}

Das unterscheidet sich tiefgreifend von dem, wie nahezu alle Politiker und viele, die sich »Christ« nennen, reagieren.

Wer sich der Rebellion der Gnade angeschlossen hat, kennt die Kraft dieser Wort aus Jesus Mund:

39 Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand Böses antut! Mehr noch: Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die linke hin.

40 Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dem lass auch den Mantel.

41 Und wenn dich jemand zwingt, eine Meile mitzugehen, mit dem geh zwei.

42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir bor-gen will.¹⁰

7 Johannes 15,20; Einheitsübersetzung 2016

8 1. Petrus 2,21-23; Das Buch 2009

9 siehe auch Matthäus 26,57-63

10 Matthäus 5,39-42; Neue evangelistische Übersetzung 2020

Diese Ermahnungen sind kein Befehl, für jeden, der auf dir seine Füße abtreten will, die Fußmatte zu sein.

Ein Jude, der seine linke Wange einem römischen Soldaten hinhielt, von dem er gerade mit dem Handrücken geschlagen worden war, stellte die römische Gewaltanwendung bloß und bot ihr die Stirn ohne mit Gewalt zu antworten. Die linke Wange hinzuhalten sagte: *„Wenn du gegen mich gewalttätig sein willst, dann musst du mich als gleichwertig behandeln. Du kannst mich nicht einfach wie einen Sklaven mit dem Handrücken schlagen. Schlag mich mit der Faust, wie du gegen einen anderen Römer kämpfen würdest.“*

Eine solche Vorgehensweise ist anders, als mit einem Dolch zuzustoßen, wegzulaufen oder sich ängstlich wegzuducken. So ein Verhalten ist weder gewalttätig noch feige. Beim Leben in Gottes Königsherrschaft geht es um Selbstverleugnung ohne zurückzuschlagen oder zurückzuweichen. Der Aufruhr der Gnade ist gekennzeichnet von der Selbstverleugnung und dem Wiederbeleben von dem, was von Jesus kommt.

Was bedeutet es nun konkret für Jesus von Nazareth, der Herr der Welt zu sein?

In praktischer Hinsicht meint das, dass Jesus durch seinen Leib – Gottes »Ekklesia« – die Welt regiert, von klein bis total. Und du bist es und ich bin es – und alle von Gottes Volk –, die Jesus Regentschaft in der Welt und über die Welt wirksam und erfolgreich machen.

In 1. Mose 3 lesen wir:

15 Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.¹¹

Der Nachkomme der Frau ist Jesus. Für die Erfüllung dieser Vorhersage macht Paulus eine interessante Aussage:

20 Der Gott des Friedens aber wird den Satan in Kürze unter euren [Jesusnachfolger] Füßen zermalmen. Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit euch!¹²

Die »Ekklesia« ist es nach Paulus, die der Schlange den Kopf zertritt. Nachdem die Schlange Adam und Eva betrogen hatte, belegte Gott sie mit einem Fluch:

14 Da sprach der HERR, Gott, zur Schlange: Weil du das getan hast: Verflucht bist du vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes. Auf deinem Bauch wirst du kriechen, und Staub wirst du fressen dein Leben lang.¹³

11 1. Mose 3,15; Neues Leben. Die Bibel 2017

12 Römer 16,20; Zürcher Bibel 2007

13 1. Mose 3,14; Zürcher Bibel 2007

Ein Kapitel früher erfahren wir:

7 Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.¹⁴

Der Mensch war aus Staub und die Schlange sollte Staub fressen. Ich sehe das als symbolischen Hinweis auf die tiefere Bedeutung, dass die Schlange Macht über den gefallenen Menschen hat. Wie auch immer, die Schlange hat keine Macht über die, die in Jesus sind. Wir als Jesusnachfolger sind Teil einer neuen Schöpfung, einer Menschheit, die die Macht über den Feind hat.

Jesus – der zweite Adam – kam auf die Erde, um das zu vollbringen, bei dem Adam versagt hatte. Er lebte aus dem Leben von Gott – symbolisiert in dem Baum des Lebens. Er trug Gottes Bild, und er übte Gottes Autorität auf der Erde aus. Und mit seiner Auferstehung erfüllte er seine Vorhersage, dass er sein Leben unermesslich vervielfältigt:

24 Feierlich versichere ich euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde hineinfällt und dort stirbt, dann bleibt es für sich allein. Wenn es aber sein eigenes Leben in den Tod gibt, dann bringt es sehr viel Frucht hervor.¹⁵

Obwohl die Mächte und Gewalten mit Jesus Tod am Kreuz besiegt worden sind, gibt es sie trotzdem noch, und sie versklaven Menschen und wirken Gottes Absichten entgegen. Aber Satans Macht ist am Kreuz zerschlagen worden, darum sind alle frei, sich unter Gottes Gnade zu stellen, und sie in ihrem Leben wirksam werden zu lassen.

„Und dazu gehörst auch du!“

Wegen dem, was Jesus am Kreuz vollbracht hat, hat Satan keinen begründeten Anspruch auf jemanden, der in Gottes Königsherrschaft lebt. Gottes ewige Absicht wird sichtbar, wenn der Sieg, den Jesus am Kreuz errungen hat, im Leben der Jesusnachfolger in die Tat umgesetzt wird. Folglich hat der Feind nur die Macht über dich, die du ihm einräumst. Darum ist es so wichtig, dass wir nicht zulassen, dass er in unserem Leben Fuß fassen kann.

Paulus formuliert das so knapp, wie es nur möglich ist:

27 Gebt dem Teufel keinen Raum!¹⁶

Es ist aber möglich, dass bei einem Glaubenden, der in Jesus den Sieg über den Bösen hat, der Böse noch einen Fuß in der Tür oder ein Schlupfloch gefunden hat,

14 1. Mose 2,7; Schlachter 2000

15 Johannes 12,24; Das Buch 2009

16 Epheser 4,27; Einheitsübersetzung 2016

von wo aus er tätig sein kann. Jesus hat über sich geäußert, dass Satan in ihm keinen Raum finden und nicht Fuß fassen konnte, als er sagte:

30 ... der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts.¹⁷

Auf Satans Visitenkarte könnte stehen: »Spezialist für ein Klima der Angst und Sorge«. Sich der Prinzipien des Weltsystems – das das Gebiet des Teufels ist – zu bedienen oder sich ihnen unterzuordnen, schafft ihm Raum. Solche Kompromisse laden den Teufel ein, in unserem Leben tätig zu werden und geben ihm Macht über uns. Es kann auch passieren, dass »Liebe zum Bösen«, getarnt als »Toleranz«, Christen in die Irre führt und dem Bösen Freiräume für sein Wirken gibt. Auch hier ist Furcht häufig der Auslöser.

Die Teilhabe an den Leiden, die Jesus am Kreuz erduldet hat, sind das, was unser Herz für Gott offen hält und für den Feind blockiert. Darum können und dürfen wir mit Jesus sagen:

30 ... Denn der Herrscher über diese diesseitige Welt ist auf dem Weg hierher. Doch er hat keine Macht über mich.¹⁸

Gottes »Ekklesia« trägt Gottes Waffenrüstung und zerstört die Pforten der Hölle. Diese Rüstung, die Paulus in Epheser 6 aufzählt, wird von einer Frau getragen, von Jesus Braut. Sie ist es, die die Tore der Hölle stürmt, wie Jesus den Jüngern sagte:

16 Simon Petrus antwortete: »Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!«

17 Darauf sagte Jesus zu ihm: »Glücklich bist du zu preisen, Simon, Sohn des Jona; denn nicht menschliche Klugheit hat dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

18 Deshalb sage ich dir jetzt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und das Totenreich mit seiner ganzen Macht wird nicht stärker sein als sie.¹⁹

Was hier mit »nicht stärker sein als« übersetzt worden ist, bedeutet, dass das Totenreich, mit Satan an der Spitze, sich nicht gegen das Vordringen der »Ekklesia« behaupten kann.

Der Felsen, auf dem Jesus seine Gemeinde baut, ist nicht Petrus, wie viele Christen irrtümlich meinen, sondern es ist die Offenbarung, dass Jesus »der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes« ist. Petrus hat auf eine Frage von Jesus hin die göttliche Offenbarung ausgesprochen.

Tore oder Pforten sind schützende und abwehrende Bauteile. Gottes Gemeinde

17 Johannes 14,30; Elberfelder Bibel 2006

18 Johannes 14,30; Das Buch 2009

19 Matthäus 16,16-18; Neue Genfer Übersetzung 2011

ist auf dem Vormarsch, den Machtbereich der Hölle durch die Kraft des Heiligen Geistes zurückzudrängen. Das ist das Wirken des Aufruhrs der Gnade.

Irgendjemand hat mal gesagt: „*Wenn du nichts hast, für das es sich lohnt, zu sterben, dann hast du auch nichts, für das es sich lohnt, zu leben.*“ Dieser Satz fiel mir ein, als ich eine, meine Grundfesten des Glaubens erschütternde, Aussage von Paulus bewusst wahrgenommen habe:

24 Ich freue mich, wenn ich für euch leiden darf, denn Christus hat für seinen Leib, die Gemeinde, gelitten. Nun gebe ich meinen Körper für das, was an seinen Leiden noch fehlt.²⁰

Dieser Text sagt nichts weniger aus, als dass das Leiden von Jesus – als er als Mensch auf der Erde war – nicht zum Abschluss gebracht worden ist. Das ist ein erstaunlicher – wenn nicht sogar schockierender – Hinweis vom Apostel Paulus. Jesus hat sein Leiden am Kreuz nicht restlos zu Ende gebracht. Was er an Leiden übrig gelassen hat, überträgt er auf seinen Leib – die »Ekklesia« – damit die das vollendet.

Was um alles in der Welt bedeutet das? Es bedeutet, dass es in Jesus Leib – in der »Ekklesia« – Glieder gibt, die – wie Paulus – in Gottes Königsherrschaft an vorderster Front stehen, die die Wucht der Anfeindung – Jesus Leiden – auf sich nehmen. Und Gottes Volk wird daraus Leben empfangen. Genau darüber sprach Paulus, als er den Christen in Korinth schrieb:

8 Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht;

9 wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet.

10 Immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird.

11 Denn immer werden wir, obgleich wir leben, um Jesu willen dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar wird.

12 So erweist an uns der Tod, an euch aber das Leben seine Macht.²¹

Sowohl Petrus wie auch Paulus erwähnen das Geheimnis vom Teilen mit Jesus Leiden und die Herrlichkeit, die darauf folgt.

13 Sondern freut euch, weil ihr damit an den Leiden des Messias Anteil habt! Dann werdet ihr euch erst recht freuen, ja, von überschwänglichem Jubel erfasst sein, wenn seine strahlende Herrlichkeit vor aller Welt sichtbar werden wird.²²

20 Kolosser 1,24; Neues Leben. Die Bibel 2017

21 2. Korinther 4,8-12; Einheitsübersetzung 2016

22 1. Petrus 4,13; Das Buch 2009

18 Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden bedeutungslos sind im Vergleich zu der Herrlichkeit, die er uns später schenken wird.²³

5 Denn wie wir überschüttet werden mit dem Leiden Christi, so werden wir durch Christus auch überschüttet mit Trost.²⁴

10 Ja, ich möchte Christus immer besser kennen lernen; ich möchte die Kraft, mit der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren und möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde.²⁵

29 Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden,²⁶

Herausfordernde Gedanken, die man erst mal sich setzen lassen muss.

Das Leiden von Jesus, das wir mit unserm Erlöser teilen, hat aber nichts mit unserer Errettung zu tun. Was unsere Erlösung betrifft, hat Jesus durch sein Leiden ausnahmslos alles vollbracht, was erforderlich war. Nichts, absolut nichts, ist dem hinzuzufügen oder darf davon weggenommen werden.

Aber es gibt Leiden, an denen wir teilhaben und die wir verkraften, die anderen Leben bringen. Das sind die Leiden, die Jesus noch nicht vollendet hat. Und durch sie kommt die Rebellion der Gnade voran. Sie bewirken, dass sich Jesus Herrschaft durch die »Ekklesia« ausbreitet.

Nimm dir ein Herz und sei dabei!

23 Römer 8,18; Neues Leben. Die Bibel 2017

24 2. Korinther 1,5; Zürcher Bibel 2007

25 Philipper 3,10; Neue Genfer Übersetzung 2011

26 Philipper 1,29; Schlachter 2000